Humanitäre Hilfe, Flucht und Vertreibung, Migrationsbewegungen

Klassenübung

Alexandre Sigrist, ESBDI - CFP Art, 2022.

Anmerkungen **2**

Definitionen **3**

Zahlen und Statistiken in Kürze **5**
Flucht und Vertreibung 6
Migration 7

Institutionen **8**
Internationale Organisationen (IOs) 8
NGOs 11
Institutionen und Organisationen in der Schweiz 13

Übungen und Aktivitäten **14**

Humanitäre Hilfe oder Voluntourismus? 14
Vorstellungen über Afrika 15
Auslagerung des Asylwesens? 16
Ist die IOM eine Organisation mit politischen Zielen? 17
Wer profitiert von Migration? 18
Zusammenleben 22

Ein „Solidaritätsdelikt“ **23**

Nützliche Links **24**

Quellen **26**

Anmerkungen

Dieses Ressourcendossier zielt darauf ab, den Leserinnen und Lesern einen Überblick über die internationalen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen in Genf bzw. in der Schweiz zu geben.

Es ergänzt die Themendossiers, die ihrerseits umfassendere Dokumentationsquellen zu den gleichen Themen sind. Sie sind unter eduki.ch/thematische Dossiers abrufbar.

Es geht jeweils um einen der verschiedenen Bereiche der internationalen Zusammenarbeit. Die Leserinnen und Leser können ein Thema anhand von Zahlen und Statistiken, den wichtigsten Institutionen in einem bestimmten Themenfeld, durch Übungen, Aktivitäten und über nützliche Links zur weitergehenden Vertiefung entdecken.

Die Materialien wurden von einem pädagogischen Ausschuss entwickelt und validiert, der aus zwei Lehrpersonen der Sekundarstufe II, Kanton Genf (DIP) besteht.

Erarbeitung eines Themas mit der Klasse
Zur Ergänzung Ihres Kurses können Sie mit Ihrer Klasse an einer unserer Aktivitäten teilnehmen:

- Besuche und Treffen in verschiedenen Organisationen;
- Geführte Touren durch das internationale Genf;
- Workshops zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung;
- Weitere Aktivitäten.

Zur Vertiefung
Lesen Sie die folgenden Themendossiers:

1. Humanitäre Hilfe
2. Flucht und Vertreibung
3. Migrationsbewegungen

Glossar
Lesen Sie das ABC der internationalen Kooperation.

Klassifizierung der Institutionen
Die vorgestellten Institutionen lassen sich wie folgt klassifizieren:

- Internationale Organisationen
- Nichtregierungsorganisationen
- Lokale Organisationen und Institutionen in der Schweiz

Anm.: Diese Liste ist nicht abschliessend. Das Who's Who von Genève internationale bietet einen vollständigen Überblick. Besuchen Sie die Website.

Bedeutung der in diesem Dossier verwendeten Piktogramme:

- Themen
- Schulniveau
- Empfohlene Dauer für die Aktivität
- Ziel der Übung
- Seitenzahl im Themendossier, auf die sich die Aktivität bezieht
- Gründungsjahr und Sitz
- Anzahl Beschäftigter, Ehrenamtlicher oder Vereinsmitglieder
- Website

Verfasst: 2021–2022. Bitte beachten Sie, dass sich die Sachlage schnell verändert. Aktualisiert am 16. Juni 2022

Definitionen

Eduki hat sich dafür entschieden, die Dichotomie zwischen „Flüchtling/Geflüchteter“ und „Migrant“ beizubehalten, die im System der Vereinten Nationen durch zwei verschiedene Organisationen verkörpert werden: das Flüchtlingshochkommissariat (UNHCR) und die Internationale Organisation für Migration (IOM). Anfang des 21. Jh. entstand eine gewisse Unschärfe um die Begriffe und es kommt vor, dass sich die beiden oben genannten internationalen Organisationen sowohl um die eine als auch die andere Personengruppe kümmern. Die semantische Unterscheidung ist jedoch wichtig, denn mit den beiden Begriffen werden unterschiedliche Realitäten bezeichnet, die verschiedene Auswirkungen nach sich ziehen. Die rechtlichen und moralischen Unterschiede haben ganz konkrete Konsequenzen, je nachdem, ob eine Person als „Flüchtling“ oder als „Migrant“ kategorisiert wird. Gleiches gilt für die Begriffe „Binnenvertriebene“ und „ins Ausland Vertriebene“.

Migranten

Es gibt keine allgemein akzeptierte Definition des Begriffs „Migrant“, der keinen rechtlichen Status im Sinne des Völkerrechts darstellt. Im Allgemeinen wird davon ausgegangen, dass eine migrierende Person freiwillig beschließt, ihr Land oder ihre Region zu verlassen, um sich langfristig an einem anderen Ort niederzulassen. Die Gründe für Migrationsbewegungen sind vielfältig: Verbesserung der Lebensumstände durch bessere wirtschaftliche Perspektiven für sich und seine Familie (Landflucht, Klimawandel, instabile Sicherheitslage usw.).

Asylsuchende

Eine asylsuchende Person versucht, zu ihrem Schutz in das Hoheitsgebiet eines Staates (der nicht ihr eigener ist) aufgenommen zu werden. Im Rahmen des Asylverfahrens wartet diese Person auf eine Entscheidung der zuständigen Behörden des Aufnahmelandes. Das bedeutet, dass eine Person, bevor sie z. B. den rechtlichen Status eines Flüchtlings erhält oder nicht, in dem Land, in dem sie ankommt und den Antrag stellt, Asylsuchend ist. Im Falle eines negativen Bescheids muss die abgelehnte Person das Land verlassen.

Flüchtlinge

Gemäß der Genfer Flüchtlingskonvention von 1951 ist ein Flüchtling eine „Person, die sich aus der begründeten Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Rasse, Religion, Staatszugehörigkeit, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung ausserhalb ihres Heimatlandes befindet und dessen Schutz nicht beanspruchen kann oder wegen dieser Befürchtungen nicht beanspruchen will; oder die sich als Staatenlose infolge solcher Ereignisse ausserhalb ihres Wohnsitzstaates befindet und dorthin nicht zurückkehren kann oder wegen der erwähnten Befürchtungen nicht zurückkehren will. „ Diese Personen genießen auf internationaler Ebene einen besonderen Schutz, der es ihnen ermöglicht, in anderen Ländern Asyl zu beantragen. Dieser Begriff steht im Gegensatz zum Begriff „Migrant“, der jede Person bezeichnet, die unabhängig von ihren Beweggründen für eine bestimmte oder unbestimmte Zeit in einem anderen Land als ihrem Herkunftsland lebt.

Im ABC der internationalen Kooperation finden Sie weitere Definitionen.

Definitionen

Internationale Organisation (IO)

Eine internationale Organisation bezeichnet einen Zusammenschluss von Staaten, die die Umsetzung gemeinsamer Ziele durch zwischenstaatliche Zusammenarbeit anstreben.

Voraussetzungen
- Zusammenschluss von Staaten
- Gründungsdokument
- Ständige Organe
- Umsetzung gemeinsamer Ziele durch zwischenstaatliche Zusammenarbeit
- Beispiel für eine IO

Beispiele
- Schweiz, Frankreich, Kanada, China, Mexiko etc.
- Internationaler Vertrag
- Generalversammlung, Rat, Sekretariat etc.
- Globale Gesundheit verbessern, Bildung für alle Menschen erreichen, Kriege beenden etc.
- Flüchtlingshochkommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR)

Nichtregierungsorganisation (NGO)

Eine NGO (engl. non-governmental organization) bezeichnet einen Zusammenschluss von Einzelpersonen, die durch ihre Zusammenarbeit die Umsetzung gemeinnütziger Ziele anstreben. Sie kann ihre Tätigkeit auf lokaler oder internationaler Ebene ausüben. Amnesty International zum Beispiel ist eine NGO. Sie führt Aktionen auf globaler Ebene durch, ohne von Staaten gelenkt zu werden.

Voraussetzungen
- Zusammenschluss von Einzelpersonen
- Gründungsdokument
- Gemeinnützige und nicht-gewinnorientierte Ziele
- Organe
- Beispiel für eine NGO

Beispiele
- Elisa, Hugo, Ursula, Sebastian etc.
- Statuten
- Menschenrechtsverletzungen anprangern, Schulen in Madagaskar bauen, eine Genossenschaft in Peru gründen (Fair Trade) etc.
- Generalversammlung, Rat, Sekretariat etc.
- Médecins sans frontières (MSF)

Es gibt keine allgemein anerkannte Definition des Begriffs „NGO“. Die hier verwendete Definition stützt sich auf diejenige des Wirtschafts- und Sozialrats der Vereinten Nationen (Resolution 1996/31).

Im Schweizer Recht existiert kein formaler Status für NGOs, weshalb diese in der Regel als Stiftung oder Verein gegründet werden. In Genf sind zahlreiche NGOs vertreten – je nach Definition 250 bis 800. Eine aktuelle und vollständige Kartierung der NGOs im internationalen Genf findet sich **hier (auf Französisch)**.

Zahlen und Statistiken in Kürze

>100 Millionen
Zwangsvertriebene weltweit im Mai 2022 = **>1%** der Weltbevölkerung. Das entspricht der Bevölkerungszahl des Landes dieser Welt, das auf Rang **14** der bevölkerungsreichsten Länder steht.

274 Millionen
Menschen benötigten im Jahr 2022 Schutz oder humanitäre Hilfe. Das ist ein bedeutender Anstieg im Vergleich zu den **235 Millionen** Menschen im Jahr 2021.

260 Milliarden
Franken = Kosten durch Naturkatastrophen weltweit im Jahr 2021

Bis zu **216 Millionen**
Menschen könnten bis 2050 aufgrund der Auswirkungen des Klimawandels zur Binnenmigration gezwungen sein.

90 „Mauern gegen Migranten“ weltweit (**16** im Jahr 2000, **90** im Jahr 2021).

14’928 Asylgesuche wurden im Jahr 2021 in der Schweiz gestellt – **35,2%** mehr als im Jahr 2020.

630’630 Menschen haben 2021 Asyl in der EU beantragt, davon **27,7%** in Deutschland und **19,25%** in Frankreich.

>24’130 Migranten gelten seit 2014 im Mittelmeer als vermisst.

>34’631 Menschen wurden von SOS Méditerranée bei **>271** Rettungseinsätzen zwischen 2014 und 2021 gerettet.

>15 Millionen
Menschen, sprich **ein Drittel der ukrainischen Bevölkerung**, mussten wegen des Krieges ihr Zuhause verlassen. Es handelt sich um die grösste Flüchtlingskrise in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg.

=

6,6 Millionen
Flüchtlinge

+

8 Millionen
Binnenvertriebene seit Anfang des Krieges am 24. Februar 2022.

>70%
der Frauen und Mädchen, die in einem Konfliktgebiet leben, wurden im Jahr 2021 Opfer von geschlechterspezifischer Gewalt.

Weitere Zahlen und Statistiken finden sich am Ende des Dossiers unter „Nützliche Links“.

Geflüchtete

Zwangsvertriebene weltweit

Ende 2020 gab es weltweit **84 Millionen** Zwangsvertriebene. Von diesen 84 Millionen Menschen waren:

- **48 Millionen** Binnenvertriebene;
- **26,6 Millionen** Flüchtlinge (inkl. der **5,7 Millionen** Palästinenser unter UNRWA-Mandat, dem Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten);
- **4,4 Millionen** Asylsuchende.

Über die Hälfte der Flüchtlinge weltweit sind Kinder.

Diese Menschen mussten aufgrund von Verfolgung, Konflikten, Gewalt, Menschenrechtsverletzungen oder Ereignissen, die die öffentliche Ordnung gravierend störten, flüchten.

Flüchtlinge unter dem Mandat des UNHCR

Im Juni 2021 standen mehr als **24,7 Millionen** Flüchtlinge unter UNHCR-Mandat. Zwei Drittel dieser Menschen, d. h. **68%** der Flüchtlinge (ohne die Flüchtlinge unter UNRWA-Mandat) kamen aus folgenden fünf Ländern:

– Syrien: **6,8 Millionen** – Venezuela: **4,1 Millionen** – Afghanistan: **2,6 Millionen**
– Südsudan: **2,2 Millionen** – Myanmar: **1,1 Millionen**

Im Juni 2021 wurden **39%** der Flüchtlinge unter UNHCR-Mandat (ohne die Flüchtlinge unter UNRWA-Mandat) in den folgenden fünf Ländern aufgenommen:

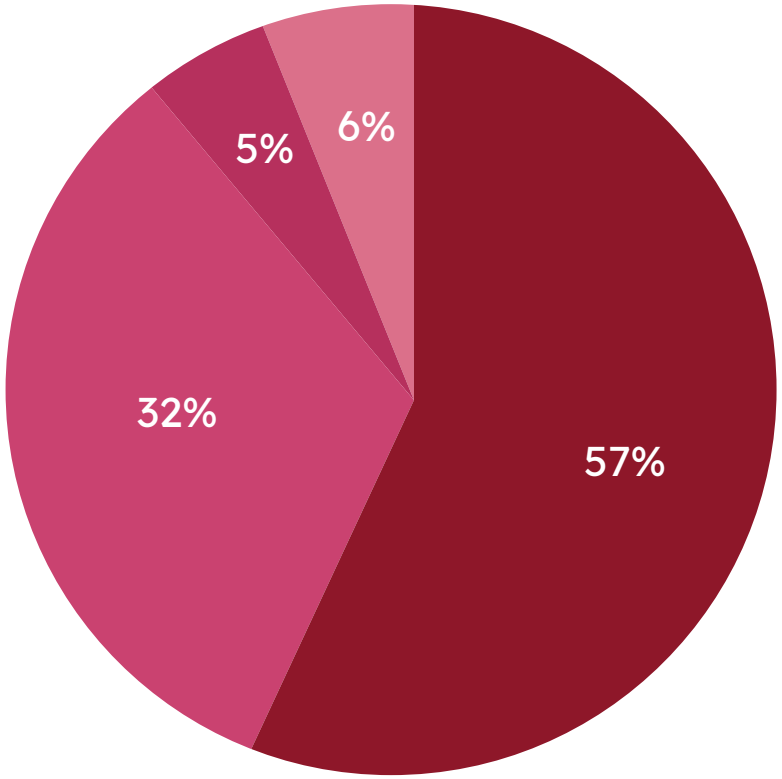
– Türkei: **3,7 Millionen** – Kolumbien: **1,7 Millionen** – Uganda: **1,5 Millionen**
– Pakistan: **1,4 Millionen** – Deutschland: **1,2 Millionen**

73% der Geflüchteten wurden in einem Nachbarland und **85%** in einem Entwicklungsland aufgenommen.

Quelle: UNHCR – Refugee Statistics

Insgesamt: 84 Millionen Vertriebene:

57% Binnenvertriebene
32% Flüchtlinge
5% Asylsuchende
6% andere



Migration

Weltweit

Im Jahr 2020 lebten **281 Millionen** Menschen ausserhalb ihres Herkunftslandes (d. h. **3,6%** der auf **7,8 Milliarden** Menschen geschätzten Weltbevölkerung). **48%** sind Frauen, die im Vergleich zu Männern grösseren Migrationsrisiken ausgesetzt sind (Ausbeutung, geschlechterspezifische Gewalt etc.).

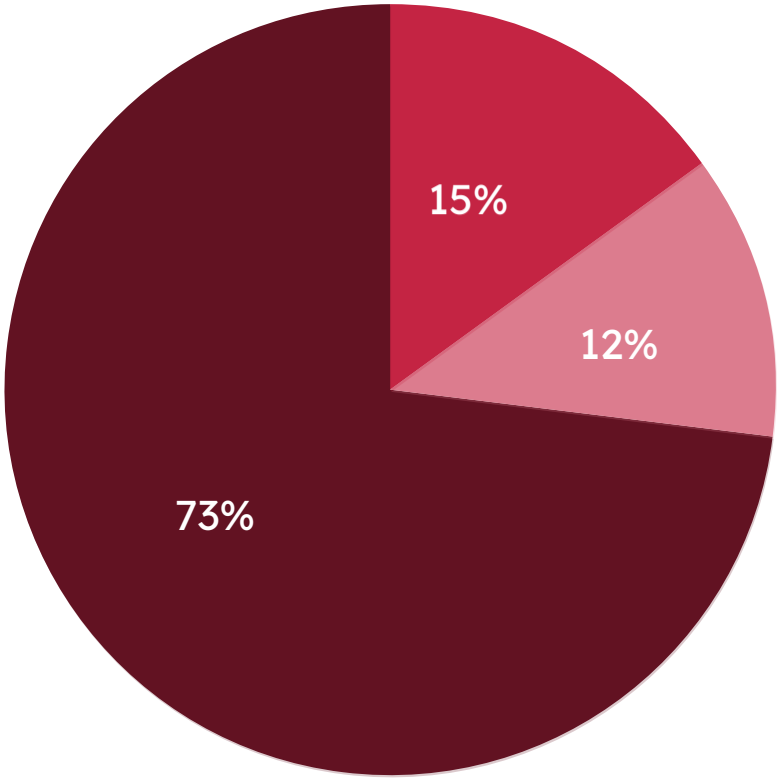
Laut den Statistiken der Internationalen Organisation für Migration (IOM) starben im ersten Quartal 2021 mindestens **1'146** Menschen beim Versuch, über das Meer nach Europa zu gelangen. Im Jahr 2020 waren im selben Zeitraum **513** Menschen gestorben: Die Zahl der Migranten, die auf See starben, hat sich also innerhalb eines Jahres verdoppelt.

Warum migrieren Menschen?

- Schrumpfende Wirtschaft oder schwaches wirtschaftliches Wachstum, in Kombination mit einer ungleichen Verteilung der Einkommen
- Überbevölkerung und starkes Bevölkerungswachstum
- Hohe Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsquoten, insbesondere nach umfangreichen wirtschaftlichen Restrukturierungen
- Starker Druck auf ländliche und städtische Regionen
- Bewaffnete Konflikte und ethnische Säuberungen
- Menschenrechtsverletzungen, Diskriminierung und Verfolgung
- Naturkatastrophen und Umweltzerstörung
- Schwache Regierungsführung

Prozentualer Anteil der 281 Millionen Migranten nach Alter:

15% sind jünger als 20 Jahre
12% sind älter als 65 Jahre
73% sind zwischen 20 und 65 Jahren



Internationale Organisationen (IOs)

Internationale Organisation für Migration (IOM)

Mission:
Die IOM ist die wichtigste zwischenstaatliche Organisation im Bereich Migration. Sie unterstützt Migranten weltweit und entwickelt effiziente Massnahmen für die sich verändernde Migrationsdynamik. Sie wird in Notsituationen tätig, hilft Migranten – insbesondere vulnerablen Menschen – bei der Entwicklung von Resilienz und stärkt die Kapazitäten der Regierungen, verschiedene Form von Mobilität und deren Auswirkungen zu managen.

1951, Sitz in **Genf**

15'311 Beschäftigte mit **168** verschiedenen Nationalitäten in **590** Büros

https://www.iom.int/

Flüchtlingshochkommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR)

Mission:
Die Hauptaufgabe des UNHCR besteht darin zu versuchen, die Rechte von Flüchtlingen und ihr Wohlbefinden zu schützen. Zu diesem Zweck bemüht es sich darum, dass alle Menschen von ihrem Recht auf Asyl in einem anderen Land Gebrauch machen oder aus freien Stücken in ihr Herkunftsland zurückkehren können. Ausserdem sucht das UNHCR nach nachhaltigen Lösungen für die Probleme der Geflüchteten, indem es sie bei der Rückkehr nach Hause oder bei der Niederlassung in einem anderen Land unterstützt.

1951, Sitz in **Genf**

17'878 Beschäftigte in **132** Ländern; **91%** der Mitarbeitenden sind vor Ort tätig.

https://www.unhcr.org/

Welternährungsprogramm (WFP)

Mission:
Das WFP ist die weltweit grösste humanitäre Organisation zur Bekämpfung von Hunger. Sie liefert Nahrungsmittelhilfe in Notsituationen und arbeitet mit den Gemeinschaften zusammen, um die Ernährungssituation zu verbessern und die Resilienz zu stärken. Sie konzentriert ihre Bemühungen auf Nothilfe, Hilfs- und Rehabilitationsmassnahmen, Entwicklungshilfe und Sondereinsätze. Die Tätigkeit erfolgt zu zwei Dritteln in konfliktbetroffenen Ländern, wo die Bevölkerung einem dreimal höheren Risiko für Unterernährung ausgesetzt ist als in Ländern ohne Konflikt.

1961, Sitz in **Rom**

Über **18'000** Beschäftigte in **135** Ländern; **87%** sind vor Ort tätig

https://de.wfp.org

Internationale Organisationen (IOs)

Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)

Mission:
Das Mandat des UNDP besteht darin, Armut zu beenden sowie demokratische Regierungsführung, Rechtsstaatlichkeit und inklusive Institutionen zu fördern. Das UNDP setzt sich für Veränderung ein und unterstützt Länder darin, Zugang zu Wissen, Erfahrung und notwendigen Ressourcen zu erhalten, damit die Menschen ein besseres Leben gestalten können.

1965, Sitz in **New York**

20'000 Beschäftigte in **170** Ländern

https://www.undp.org/

Amt der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA)

Mission:
Das OCHA alarmiert und informiert humanitäre Organisationen über Krisen. Es koordiniert weltweit Nothilfeeinsätze, um Leben zu retten und Menschen in humanitären Krisen zu schützen.

1991, Sitz in **New York** und **Genf**

2'200 Beschäftigte in über **60** Ländern

https://www.unocha.org/

Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung

Internationales Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)

ICRC

Mission:
Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) ist eine unparteiliche, neutrale und unabhängige Organisation, deren ausschliesslich humanitärer Auftrag darin besteht, Leben und Würde von Opfern bewaffneter Konflikte und sonstiger Gewaltsituationen zu schützen und ihnen Hilfe zu leisten. Das IKRK bemüht sich zudem, Leiden zu verhindern, indem es das humanitäre Recht und universelle humanitäre Grundsätze fördert.

1863, Sitz in **Genf**

Rund **20'000** Beschäftigte in über **100** Ländern

https://www.icrc.org/de

Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC)

IFRC

Mission:
Die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) setzt sich aus den 192 nationalen Gesellschaften zusammen, die in fast allen Ländern dieser Erde vertreten sind. Die Rolle der nationalen Gesellschaften unterscheidet sich von Land zu Land, aber sie alle sind durch die gemeinsamen Grundprinzipien geeint und arbeiten für das Wohlergehen der Menschheit. Die Mission der IFRC besteht darin, die humanitären Aktivitäten der nationalen Gesellschaften anzuregen, zu bekräftigen, zu erleichtern und zu fördern.

1919, Sitz in **Genf**

14 Millionen Freiwillige in über **192** Ländern

https://www.eda.admin.ch/deza/de

Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK)

Schweizerisches Rotes Kreuz

Mission:
Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) ist die erste und älteste humanitäre Organisation in der Schweiz. Mit seinem Engagement in den Bereichen Gesundheit, Integration und Rettung unterstützt das SRK Menschen in Not. Es ist in der ganzen Schweiz vertreten und in rund 30 Ländern aktiv. Es vereint zahlreiche Dienstleistungen unter einem Dach wie Gesundheit, Integration und Rettung.

1951, Sitz in **Bern**

500'000 Mitglieder, **50'100**Freiwillige, **5'300** Beschäftigte

https://www.redcross.ch/de

Nichtregierungsorganisationen (NGOs)

Médecins sans frontières / Ärzte ohne Grenzen (MSF)

Mission:
Médecins sans frontières (MSF) leistet weltweit medizinische Hilfe für Menschen, deren Leben oder Gesundheit gefährdet ist. Gründe für die Einsätze von MSF sind vorwiegend bewaffnete Konflikte, aber auch Epidemien, Pandemien, Naturkatastrophen oder die Ausgrenzung vom Gesundheitswesen. Die Organisation kann eine ganze Bandbreite an Leistungen anbieten: Konsultationen, Spitaleinweisungen, chirurgische Eingriffe, psychologische Betreuung etc. MSF berichtet auch von den Einsätzen, um auf Notsituationen aufmerksam zu machen.

1971, Sitz in **Genf**

65'000 Menschen weltweit

https://www.msf.ch/de

SOS Méditerranée

Mission:
SOS Méditerranée ist eine zivilgesellschaftliche Organisation für Seenotrettung. Sie hat zum Ziel, im Rahmen des internationalen Seerechts allen Menschen in Seenot ohne Diskriminierung Hilfe zu leisten und sie mit Würde zu behandeln. SOS Méditerranée rettet Menschen in Not durch Such- und Rettungsaktionen auf See, schützt Gerettete bis zur Ausschiffung an einem sicheren Ort und berichtet über die Lage im Mittelmeer, indem die Geretteten eine Stimme erhalten.

2015, Schweizer Sitz: **Genf**

72 Beschäftigte an Land, rund **40** Schiff-screw-Mitglieder und **1'200** Freiwillige in **4** nationalen Organisationen

https://sosmediterranee.ch/de/

Handicap International (HI)

Mission:
Handicap International (HI) ist eine internationale Organisation, die sich auf die Hilfe von behinderten Menschen spezialisiert hat. Als regierungsunabhängige, nicht-konfessionelle und nicht-gewinnorientierte Organisation arbeitet Handicap International mit behinderten Menschen zusammen, unabhängig vom Kontext, bietet ihnen Hilfe und unterstützt ihre Bemühungen, ein selbstständiges Leben zu führen.

1982, Sitz in **Lyon**

4'750 Beschäftigte

https://www.handicap-international.ch/de

Nichtregierungsorganisationen (NGOs)

Council of Voluntary Agencies (ICVA)

Mission:
Der Council of Voluntary Agencies (ICVA) ist ein weltweites Netzwerk von NGOs, das sich für eine effektive humanitäre Hilfe einsetzt und in internationalen Entscheidungsforen die Erfahrungen und Ansichten von über 70 nationalen und internationalen NGOs einbringt. Als einziges Netzwerk von NGOs weltweit bietet das ICVA den NGOs eine einmalige Gelegenheit zur Zusammenarbeit mit anderen Akteuren und untereinander bei Fragen der humanitären Politik. Es achtet darauf, dass die Stimmen der NGOs aus dem Globalen Süden auf der Ebene der internationalen Politik gehört werden.

1962, Sitz in **Genf**

Netzwerk aus rund **140** NGOs aus **160** Ländern

https://www.icvanetwork.org/

CARE

Mission:
CARE ist eine führende Hilfs- und Entwicklungsorganisation, die sich weltweit für die Verminderung von Armut einsetzt. Als nicht-politische und nicht-konfessionelle NGO ist CARE jedes Jahr in über 70 Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika, dem Mittleren Osten und Osteuropa für fast 60 Millionen in Armut lebende Menschen tätig. CARE hilft, die Ursachen der Armut zu bekämpfen, um den Betroffenen ein selbstständiges Leben zu ermöglichen.

1951, Schweizer Sitz: **Genf**

Vertreten in **104 Ländern**

https://www.care-international.org

Institutionen und Organisationen in der Schweiz

Staatssekretariat für Migration (SEM)

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Mission:
Das Staatssekretariat für Migration (SEM) ist zuständig für alle ausländer- und asylrechtlichen Belange in der Schweiz. Es untersteht dem Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement und ist die Bundesbehörde, die sowohl für Einreiseverbote, die Vergabe von Visa und die Einbürgerung zuständig ist als auch für die Anerkennung von Flüchtlingen, insbesondere betreffend Gewährung oder Aberkennung von Asyl.

Sitz in **Bern**

1'300 Beschäftigte

https://www.sem.admin.ch/sem/de

Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH)

ORGANISATION SUISSE D'AIDE AUX RÉFUGIÉS

Mission:
Die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) ist der Dachverband der im Bereich Flucht und Asyl tätigen Hilfswerke und Organisationen. Sie verteidigt und stärkt die Interessen und Rechte der Schutzbedürftigen. Die SFH sensibilisiert und informiert die Öffentlichkeit und ist Ansprechpartnerin für die politischen Stellen im Bereich Migration.

1936, Sitz in **Bern**, mit Westschweizer Büro in **Lausanne**

Rund **40** Beschäftigte und **25** temporär Beschäftigte

https://www.fluechtlingshilfe.ch/

Amnesty International Schweiz

AMNESTY INTERNATIONAL

Mission:
Amnesty International will die Menschenrechte verteidigen und hat sich zur Aufgabe gemacht, Recherchen und Aktionen durchzuführen, die schwere Menschenrechtsverletzungen verhindern oder beenden sollen. Die Schweizer Sektion setzt sich bei den politischen Stellen und den Akteuren im humanitären Bereich dafür ein, Menschenrechtsverletzungen öffentlich zu machen. Die Organisation führt auch ein umfassendes Bildungsprogramm zu Menschenrechten durch und sensibilisiert die Öffentlichkeit.

1970, Sitz in **Bern**

70 Beschäftigte und **1'500** Aktivisten, über **40'000** Mitglieder in **80** Lokal- und Themengruppen.

https://action.amnesty.ch/de/

Humanitäre Hilfe oder Voluntourismus?

Ablauf

- Teilen Sie die Klasse in zwei Gruppen und verteilen Sie die untenstehenden Artikel.
- Jede Gruppe hat 20 Min. Zeit, um über Herausforderungen der humanitären Hilfe und des Voluntourismus zu diskutieren.
- Jede Gruppe wählt eine Person aus, die den Inhalt der Diskussion in 5 Min. für die Klasse zusammenfasst.
- Offene Diskussion.
- Optional: Sehen Sie sich mit der Klasse die Reportage über Voluntourismus an.

Ausgangslage

Als Student*in möchtest du für ein paar Monate nach Afrika gehen und ein Praktikum bei einer NGO machen, die in der Entwicklungshilfe tätig ist. In einem Gespräch mit einer Freundin bzw. einem Freund sagst du, dass du das machen möchtest, weil du jungen Menschen helfen willst. Du sagst, dass du selbst keine Vorteile aus der Reise ziehst. Deine Freundin bzw. dein Freund behauptet das Gegenteil und ist der Meinung, dass deine Motivation aus persönlichen Gründen herrührt.

Reflexionsansätze

Was ist Voluntourismus?
Kritik am Voluntourismus: Das Geschäft mit der Freiwilligenarbeit

The Dark Side of Rich Kids Volunteering Abroad - VICE (auf Englisch)

Voluntourismus

Sekundarstufe II

45–60 Min.

Vorurteile und Vorstellungen über andere Menschen dekonstruieren

S. 20

Vorstellungen über Afrika

Ablauf

- Teilen Sie die Klasse in vier Gruppen.
- Innerhalb der Gruppen vertreten bei jeder Frage jeweils manche die Ja- bzw. Nein-Position.
- Die vier Gruppen haben 20 Min. Zeit zum Diskutieren.
- Jede Gruppe wählt eine Person aus, die den Inhalt der Diskussion in 5 Min. für die Klasse zusammenfasst.
- Offene Diskussion.

Ausgangslage

Vorstellungen über Afrika sind vielfältig und finden sich in allen Gesellschaftsbereichen. Auch die humanitäre Hilfe ist davon nicht ausgenommen. Es gibt einen Diskurs, laut dem Europa/der Westen „Afrika retten“ muss. Mit anderen Worten: Afrika müsse vor sich selbst gerettet werden. Die Medialisierung der Hilfe fördert dieses Bild von einem Afrika, das von anderen abhängig ist.

Diskussionsfragen

- Würdet ihr auch humanitäre Hilfe leisten wollen, wenn ihr keine Kamera mitnehmen könntet?
- Teilt die Agentur, für die ihr arbeiten wollt, die gleichen Absichten und Werte wie ihr?
- Werdet ihr mehr Gutes als Schlechtes bewirken?
- Würdet ihr euch zutrauen, die entsprechende Arbeit in eurem eigenen Land zu leisten?

Voluntourismus

Sekundarstufe II

45–60 Min.

Vorurteile und Vorstellungen über andere Menschen dekonstruieren; die sozioökonomischen Auswirkungen von Handlungen besser verstehen

S. 22

Reflexionsansätze

Instagram-Account „Barbie Savior“
Website „Humanitarians of Tinder“
Voluntourismus Tipps für Freiwillige und Interessierte

Klischees und Irrtümer rund um Freiwilligen-Tourismus (Voluntourismus)

Auslagerung des Asylwesens?

Ablauf

- Teilen Sie die Klasse in zwei Gruppen.
- Jeweils zwei Schüler*innen schlüpfen in die Rolle der Einwanderungsministerin bzw. des Einwanderungsministers Dänemarks und in die Rolle einer Vertreterin bzw. eines Vertreters einer dänischen NGO, die Flüchtlinge unterstützt.
- Die beiden Gruppen suchen Argumente für beide Rollen.
- Die Vertreter*innen haben jeweils 2 Min. Zeit, um sich der Klasse vorzustellen (Kontextualisierung, Positionierung).
- Jede Gruppe hat 10 Min. Zeit zum Diskutieren, wobei jede Partei ihre Argumente darlegt und auf diejenigen der Gegenpartei eingeht; 2 Min. Zeit für ein Fazit pro Vertreter*in.
- Diskussion in der Klasse, alle können sich äussern.

Ausgangslage

Dänemark hat im Juni 2021 entschieden, sein Asylwesen auszulagern. Mit Ruanda wurde eine Absichtserklärung unterzeichnet, um die Aufnahme und Betreuung von Flüchtlingen an Ruanda zu übertragen. Asylsuchende sollen direkt nach Ruanda geschickt werden, wo ihr Gesuch bearbeitet würde – auf Kosten von Dänemark. Mit diesem Schritt zielt Dänemark darauf ab, die Ankunft schutzsuchender Flüchtlinge zu verringern. Das UNHCR kritisiert, dass damit das Konzept des Asylrechts selbst in Frage gestellt wird. Doch Dänemark steht nicht allein da: Auch die USA und Grossbritannien gehen mit afghanischen Flüchtlingen, die vor den Taliban geflohen sind, genauso um.

Diskussionsfrage

Ist der Trend zur Auslagerung in Länder, die die westlichen Rechtsstandards nicht erfüllen, moralisch und rechtlich akzeptabel?

Reflexionsansätze

Interview mir dem dänischen Integrationsminister Mattias Tesfaye (NZZ, 20.01.2022)
Dänemark will Asylbewerber nach Ruanda schicken (DW, 09.09.2022)
Stellungnahme des UNHCR zur Auslagerung des Asylverfahrens

Asylrecht, Einwanderungskontrolle, Flüchtlingsschutz, internationale Solidarität

Sekundarstufe II

90 Min.:
45 Min. Vorbereitung
20 Min. Gespräch
25 Min. Diskussion

Kennenlernen des Asylrechts; sich des politischen Drucks im Zusammenhang mit Migration bewusst werden

S. 29

Ist die IOM eine Organisation mit politischen Zielen?

Ablauf

- Teilen Sie die Klasse in zwei Gruppen.
- Je eine Gruppe vertritt die Ja- bzw. Nein-Position.
- Jede Gruppe hat 20 Min. Zeit zum Diskutieren.
- Jede Gruppe wählt eine Person aus, die den Inhalt der Diskussion in 5 Min. für die Klasse zusammenfasst.
- Offene Diskussion.

Ausgangslage

Die Migrationsfrage nimmt einen wichtigen Platz in den politischen Debatten der westlichen Staaten ein. Einwanderung wird oftmals als Gefahr erachtet und veranlasst die Zielstaaten, ihre Grenzschutzdispositive auszubauen. In diesem Kontext will die IOM „eine starke und relativierende Stimme in den immer polemischeren und polarisierteren Debatten sein“. Sie entwickelte eine Strategie des „globalen Migrationsmanagements“, das die Frage entpolitisieren soll.

Diskussionsfrage

Einige Menschen kritisieren die Aktivitäten der IOM, da sie dazu tendiere, Migration zugunsten der grossen Zielländer – den Hauptgeberländern – global zu kontrollieren. Spielt sie eine viel grössere politische Rolle, als sie zugibt?

Reflexionsansätze

Zur Strategie der IOM - Vision 2019 - 2023 (auf Englisch)
Internationale Organisation für Migration: Nicht Migranten sind Problem, sondern Populisten (unzensuriert, 14.03.2019)
Kritik an der Politik der IOM in Libyen (auf Englisch)
Ishan Ashutosh, Alison Mountz, „Migration Management for the Benefit of Whom? Interrogating the Work of the International Organization for Migration“, Citizenship Studies, 15 (1), 2011, S. 21–38

Kontrolle der Migrationsbewegungen, Einwanderungskontrolle, Unabhängigkeit der internationalen Organisationen

Sekundarstufe II

60 Min.

Die Rolle der IOM kennen: Sich des Drucks bewusst werden, der aus der Regulierung von Migration auf internationaler Ebene entsteht; die Rolle der Geberländer kennen, die gleichzeitig Aufnahmeländer sind

S. 7

Wer profitiert von Migration?

Ablauf

- Verwenden Sie die verschiedenen Informationsquellen, um die Auswirkungen von Migration auf die Herkunfts- und Aufnahmeländer zu diskutieren.
- Welche Feststellungen lassen sich aus diesen Informationen ziehen?

  Anm.: Transfers sind finanzielle oder materielle Transfers seitens der Migranten an ihre Familien oder Herkunftsgemeinschaften.

Die Grafiken auf der nächsten Seite sind in besserer Qualität im IOM World Migration Report 2020 zu finden.

Migration, Wirtschaft

Sekundarstufe I und II

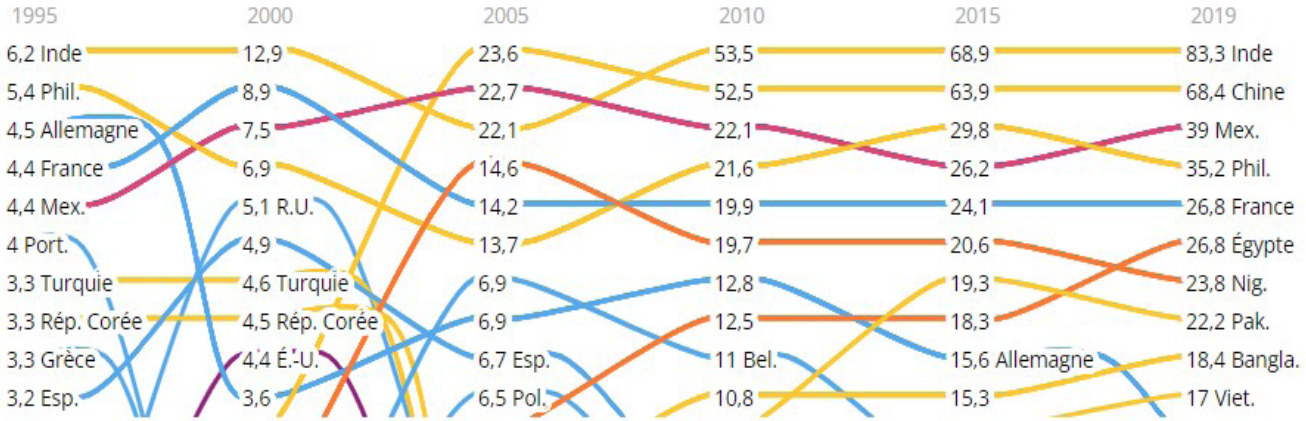
20 Min.

Wirtschaftliche Vorteile für Auswanderungsländer

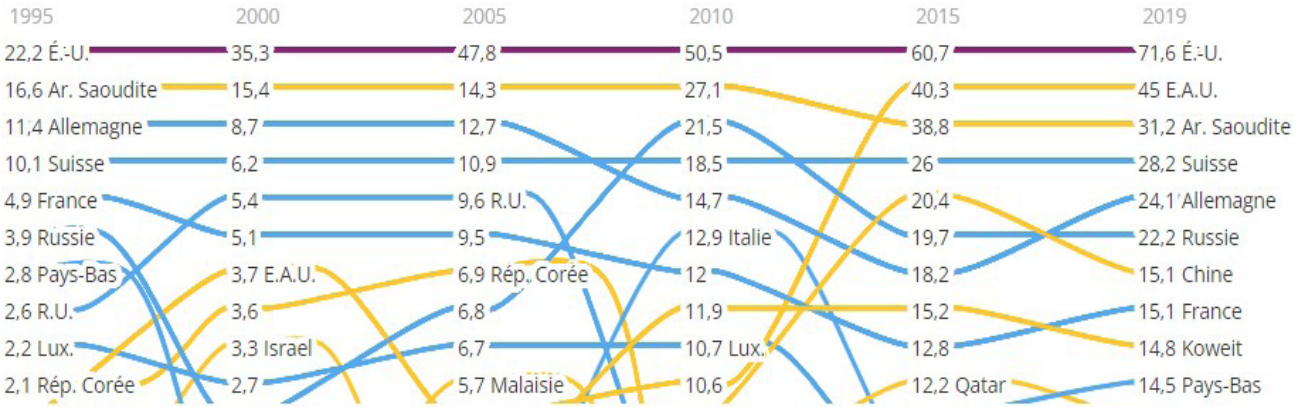
S. 12

Quellen

1: Wichtigste Empfängerländer von Geldtransfers in Mrd. US-Dollar



2: Wichtigste Herkunftsländer von Geldtransfers in Mrd. US-Dollar



Quelle: **World Migration Report 2020**

Wer profitiert von Migration?

Ausgangslage

Das Parlament gibt einen Bericht über den soziokulturellen, gesellschaftlichen und politischen sowie wirtschaftlichen Beitrag von Migranten in Auftrag. Zur Erarbeitung dieses Berichts hat das Parlament für jede Kategorie eine Kommission eingesetzt.

Ablauf

Recherchen im Computerraum:

- Teilen Sie die Klasse in drei Gruppen.
- Eine Gruppe beschäftigt sich mit dem soziokulturellen Beitrag (Bräuche, Anschauungen, Tradition).
- Eine Gruppe beschäftigt sich mit dem wirtschaftlichen Beitrag (Handel, Industrie, Geld).
- Eine Gruppe beschäftigt sich mit dem gesellschaftlichen und politischen Beitrag (bürgerliche und politische Rechte).

Die Ergebnisse der Nachforschungen zum Beitrag der Migranten sollen anhand einer PowerPoint-Präsentation der Klasse präsentiert werden. Die Präsentation sollte folgende Aspekte berücksichtigen:

- Was heisst „beitragen“?
- Welchen Beitrag leisten Migranten?
- Warum sind diese Beiträge für die Gesellschaft wichtig?
- Sucht nach konkreten Beispielen, die aufzeigen, wie Migranten einen Beitrag zur Gesellschaft leisten, und stellt sie den anderen vor.
- Teilt eure eigene Meinung zu diesem Thema mit.

Reflexionsansätze
World Migration Report 2020 (S. 165–178)

Migration

Sekundarstufe II

90 Min. im Computerraum, 45 Min. im Klassenzimmer

Beurteilung der Vor- und Nachteile von Migration in wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Hinsicht; Reflexion über Vorurteile betreffend Migration

S. 12

Wer profitiert von Migration?

Ablauf

- Diskutieren Sie in der Klasse den Einfluss von Migranten auf die Aufnahmegesellschaft am Beispiel des ägyptischen Fussballspielers Mohamed Salah.
- Nennen Sie noch weitere Beispiele, die den Einfluss von Migranten auf die Aufnahmegesellschaften aufzeigen.

Ausgangslage

Die Liverpool-Fans singen: „If he scores another few, then I'll be Muslim, too" (Wenn er noch ein paar Tore schiesst, konvertiere ich auch zum Islam), wenn ihr Starstürmer Mohamed Salah ein Tor geschossen hat.

Der Ägypter Mohamed Salah betet auf dem Fussballfeld, nachdem er ein Tor geschossen hat.

Migration

Sekundarstufe I und II

20 Min.

Vorurteile über Migration reflektieren

S. 12

Zusammenleben

Ablauf

Verteilen Sie das Bild an Ihre Schüler*innen mit der Bitte, das Bild zu kommentieren.

Zusammenleben (Tunesien) © Cartooning for Peace, von C. Belkhamsa, 2015

Migration, westliche Länder, Vorurteile bekämpfen

Sekundarstufe I und II

45 Min.: 15 Min. Vorbereitung, 30 Min. Diskussion

Vorstellungen über andere Menschen und Migration in Europa dekonstruieren

S. 14

Ein „Solidaritätsdelikt“?

Ablauf

- Teilen Sie die Klasse in zwei Gruppen.
- Jeweils vier Schüler*innen schlüpfen in die folgenden Rollen: Vertreter*in von Amnesty, Frau oder Herr X, verurteilt für die Unterstützung einer illegal eingewanderten Familie, Vorsteher*in des EDI, Mitarbeiter*in des Migrationsamts.
- Die beiden Gruppe suchen Argumente für beide Positionen.
- Die Vertreter*innen haben jeweils 1,5 Min. Zeit, um sich der Klasse vorzustellen
- (Kontextualisierung, Positionierung).
- Jede Gruppe hat 10 Min. Zeit zum Diskutieren, wobei jede Partei ihre Argumente darlegt und auf diejenigen der Gegenpartei eingeht; 2 Min. für ein Fazit pro Vertreter*in.
- Nachbesprechung in der Klasse, alle können sich äussern.

Ausgangslage

Die europäischen Staaten bekämpfen die Einreise, den Aufenthalt und die Mobilität von irregulären Migranten. Hilfe für Menschen, die illegal eingewandert sind, wird als Straftat eingestuft. Es geht dabei vor allem darum, die Aktivitäten krimineller Organisationen zu bekämpfen, die die finanzielle Notlage der Migranten ausnutzen (Schleuser). Doch auch Menschen aus der Zivilbevölkerung, die Migranten aus humanitären Gründen helfen, fallen unter das Gesetz. In der Schweiz werden jedes Jahr Hunderte von Bussgeldern verhängt. Vereine und NGOs rufen die Staaten auf, diese Gesetzgebung zu reformieren.

Diskussionsfrage

Kann man solidarisches Handeln im Namen der Bekämpfung irregulärer Migration verurteilen?

Reflexionsansätze

Situation in der Schweiz
Jahresbericht Schweiz 2019 von Amnesty International
Schweizerische Flüchtlingshilfe
Das Solidaritätsdelikt von Anni Lanz

Humanitäre Hilfe in Europa Nationales Recht im Zusammenhang mit Einwanderung

Sekundarstufe II

90 Min.

Die Diskrepanz verstehen zwischen der Gesetzgebung und dem Wunsch/der empfundenen Notwendigkeit von Menschen (Privatpersonen oder Organisationen), Migranten zu helfen.

S. 17

Nützliche Links

Zahlen und Statistiken

Asyl und Migration in Europa
Wie viele Migranten gibt es weltweit und in Europa? Wer sind die Flüchtlinge? Welche Politik macht die EU und was ist der Schengen-Raum? Das Wichtigste, was man über Asyl und Migration in Europa wissen sollte.

Fatal Policies of Fortress Europe
Auf dieser interaktiven Karte wird zusammengetragen, wie viele Menschen in Zusammenhang mit Migration an den Grenzen Europas seit 1997 gestorben sind.

Global Data Hub on Human Trafficking
Auf dieser Seite werden die Daten von Organisationen aus der ganzen Welt betreffend Schleusung zusammengetragen.

Observatoire de l'humanitaire (auf Englisch)
Observatoire de l'humanitaire führt ein Verzeichnis über NGOs auf der ganzen Welt.

OCHA: Überblick über die weltweite humanitäre Lage im Jahr 2020
In dem Jahresbericht werden die Zahlen zur weltweit geleisteten humanitären Hilfe zusammengefasst und die jüngsten Entwicklungen und Herausforderungen erläutert.

Pädagogische Ressourcen

Amnesty International Schweiz: Materialien für Lektionen
Auf dieser Seite werden Materialien zur Verfügung gestellt, die von Amnesty International Schweiz zu verschiedenen Themen der Menschenrechte und zu aktuellen Fragen erarbeitet wurden.

Deutscher Bildungs Wegweiser
Der Deutsche Bildungs Wegweiser stellt verschiedene Ressourcen und pädagogische Materialien zusammen (Spiele, Filme, Berichte), die für die Auseinandersetzung in der Schule mit den Themen Asyl und Migration nützlich sein können.

éducation21: Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)
Das BNE-Portal bietet pädagogische Ressourcen mit Filmen und Aktivitäten für Schulen, vom Zyklus 1 bis zur Sekundarstufe II.

Study Smarter: Migration Europa
Gibt einen Übersicht zum Begriff Migration und Zahlen zur Migration in Europa.

Nützliche Links

Eduki: Besuche, Treffen und Diskussionen
Eduki bietet Besuche, Treffen und Diskussionen für Klassen an. Man kann das Rotkreuz- und Rothalbmondmuseum besuchen oder Vertreter*innen von Médecins sans Frontières bzw. anderen Organisationen treffen.

UNHCR: Unterricht zum Thema Flüchtlinge
Das UNHCR bietet ein „Toolkit für Lehrkräfte“ mit Ressourcen und pädagogischen Materialien an, um mit 6- bis 18-jährigen Schüler*innen über Flüchtlinge, das Asylwesen, Migration und Staatenlosigkeit zu sprechen.

Medien

Carnet de Bord Humanitaire
Diese Seite will der humanitären Kommunikation neue Impulse geben, indem die Kommunikation – die sich vor allem an Menschen richtet, die keine Expert*innen im Bereich humanitäre Hilfe sind – mehr auf pädagogische Aspekte abgestützt wird.

Hilfe für abgewiesene Flüchtlinge (SRF, 11.03.2005)
Abgewiesene Flüchtlinge werden in St.Gallen während einem Tag begleitet.

SRF: Zwischen den Fronten – IKRK-Delegierte im Einsatz
In dieser Doku-Reihe begleitet SRF mehrere IKRK-Delegierte·bei Einsätzen vor Ort und gibt Einblick in die alltäglichen Herausforderungen der Organisation in verschiedenen Krisensituationen.

The New Humanitarian
The New Humanitarian ist eine gemeinnützige Nachrichtenagentur mit Sitz in Genf. Sie berichtet über Konflikte und Katastrophen, „um über Prävention und Reaktion zu informieren“ .

TV5 Monde: L’humanité en danger (Enseigner le français)
TV5 Monde bietet zahlreiche und ausführliche Unterrichtsblätter und -dossiers zu aktuellen internationalen Themen und stützt sich dabei auf Sendungen zum politischen Tagesgeschehen.

Quellen

Zahlen und Statistiken

DW, In Zahlen: Mehr Migration, mehr Mauern, 13. August 2021
https://www.dw.com/en/as-migration-is-rising-so-are-border-barriers/a-58848161

OCHA, Global Humanitarian Overview 2022 (Kurzfassung), 2. Dezember 2021
https://reliefweb.int/report/world/aper-u-humanitaire-mondial-2022-version-abr-g-e

ONU Info, Guerre en Ukraine: plus de 6,6 millions de réfugiés, mais 2,1 millions de retours en Ukraine, 27. Mai 2022
https://news.un.org/fr/story/2022/05/1120712#:~:text=A%20noter%20qu'en%20plus,Ukraine%2C%20selon%20l'ONU

Projekt „Missing Migrants Recorded in Mediterranean", aktualisiert am 24. Mai 2022
https://missingmigrants.iom.int/region/mediterranean

RTS Info, Les catastrophes en 2021 ont fait des dommages pour 260 milliards de francs, 30. März 2022
https://www.rts.ch/info/monde/12981244-les-catastrophes-en-2021-ont-fait-des-dommages-pour-260-milliards-de-francs.html#:~:text=Les%20catastrophes%20en%202021%20ont%20fait%20des%20dommages%20pour%20260%20milliards%20de%20francs,-Les%20catastrophes%20en&text=Les%20catastrophes%20survenues%20en%202021,publi%C3%A9e%20mercredi%20par%20Swiss%20Re

Asylstatistik 2021, 15. Februar 2022
https://www.sem.admin.ch/sem/fr/home/sem/medien/mm.msg-id-87177.html#:~:text=En%202021%2C%2014%20928%20personnes,%2F2019%20%3A%20%2B659

SOS Méditerranée, Jahresbericht 2021, Februar 2022
https://sosmediterranee.ch/wp-content/uploads/2022/04/RA_SOS_2021_220203_FR_WebHigh.pdf

Toute l'Europe, Le nombre de demandeurs d'asile dans l'Union européenne, aktualisiert am 29. März 2022
https://www.touteleurope.eu/l-ue-dans-le-monde/le-nombre-de-demandeurs-d-asile-dans-l-union-europeenne/#:~:text=En%202021%2C%20au%20total%2C%20630,27%2C7%20%25%20du%20total

UNHCR, L'Ukraine et d'autres conflits font passer le nombre total de personnes déracinées au-dessus de 100 millions pour la première fois, 23. Mai 2022
https://www.unhcr.org/be/78291-lukraine-et-dautres-conflits-font-passer-le-nombre-total-de-personnes-deracinees-au-dessus-de-100-millions-pour-la-premiere-fois.html

UNHCR, Refugee Data Finder, aktualisiert im Juni 2021
https://www.unhcr.org/refugee-statistics/

Quellen

Humanitäre Hilfe oder Voluntourismus?

IMSAND Sandra, Ethique: le tourisme humanitaire, plus de mal que de bien, 19. Januar 2019
https://www.frc.ch/ethique-le-tourisme-humanitaire-plus-de-mal-que-de-bien/

ROUSSEAU Noémie, Tourisme humanitaire: la vraie fausse pitié, 15. August 2016
https://www.liberation.fr/planete/2016/08/15/tourisme-humanitaire-la-vraie-fausse-pitie_1472579/

DELPIERRE Alizée, Pourquoi le tourisme humanitaire profite plus aux riches qu'aux pauvres, 5. August 2019
https://www.huffingtonpost.fr/entry/pourquoi-le-tourisme-humanitaire-profite-plus-aux-riches-quaux-pauvres_fr_5d47e867e4b0acb57fcf2311

BONNET Sophie, „Charity Business" – Les Dérives De L'humanitaire (Spécial investigation)
https://www.youtube.com/watch?v=WtgiTY1v4fM

Volontourisme: Quand le volontariat humanitaire devient le business de la honte | Temps Présent
https://www.youtube.com/watch?v=XPxIkXDGgqo

Vorstellungen über Afrika

Instagram-Account „Barbie Savior"
https://www.instagram.com/barbiesavior/?hl=fr

Videos auf Youtube von Solidarité Internationale und der Kampagne
„Aider plus loin 2013"

Artikel „Partir pour être solidaire" auf der Website ritimo
https://www.ritimo.org/Partir-pour-etre-solidaire

Website „Humanitarians of Tinder"
https://humanitariansoftinder.com/post/152365698799/humanitarians-of-tinder-shoutout-in-this-takedown

Quellen

Auslagerung des Asylwesens?

Die Argumente des dänischen Einwanderungsministers Tesfaye (Le Temps, 29. Juni 2021)
https://www.letemps.ch/monde/mattias-tesfaye-ministre-danois-zero-refugie

Diskussion zu diesem Thema auf France Culture (21. August 2021, 38 Min.)
https://www.franceculture.fr/emissions/le-temps-du-debat-d-ete/le-temps-du-debat-emission-du-mardi-31-aout-2021

Artikel aus Le Monde über das dänische Vorhaben (11. Mai 2021)
https://www.lemonde.fr/international/article/2021/05/11/le-danemark-veut-sous-traiter-les-demandes-d-asile-au-rwanda_6079868_3210.html

Artikel aus Le Temps über die dänische Asylpolitik (3. Juni 2021)
https://www.letemps.ch/monde/europe/danemark-veut-transferer-demandeurs-dasile-dautres-pays

Stellungnahme des UNHCR zur Auslagerung
https://www.unhcr.org/fr/news/press/2021/5/60a3aee5a/hcr-lance-mise-garde-lexternalisation-procedures-dasile-appelle-partager.html

Ist die IOM eine Organisation mit politischen Zielen?

Zur Strategie der IOM – Vision 2019–2023
https://governingbodies.iom.int/fr/system/files/fr/council/110/C-110-INF-1%20-%20Vision%20Strat%C3%A9gique%20de%20l%27OIM%20-%202019-2023%20%20Fixer%20un%20cap%20pour%20l%27OIM.pdf

Die Rolle der IOM bei der freiwilligen Rückkehr von irregulären Migranten
https://theconversation.com/les-dilemmes-de-lorganisation-internationale-pour-les-migrations-99170

Die IOM im Dienst der australischen Politik
https://www.theglobeandmail.com/world/article-trapped-in-indonesia-rohingya-struggle-to-get-by-as-laws-block-their/

Quellen

Kritik an der Politik der IOM in Libyen
https://www.migrationinstitute.org/publications/beyond-war-and-peace-the-iom-and-international-migration-control-in-libya

Ishan Ashutosh, Alison Mountz, „Migration Management for the Benefit of Whom? Interrogating the Work of the International Organization for Migration“, Citizenship Studies, 15 (1), 2011, S. 21–38
https://www.researchgate.net/publication/254242997_Migration_management_for_the_benefit_of_whom_Interrogating_the_work_of_the_International_Organization_for_Migration

Die IOM im Dienst der australischen Politik
https://www.theglobeandmail.com/world/article-trapped-in-indonesia-rohingya-struggle-to-get-by-as-laws-block-their/

Kritik an der Politik der IOM in Libyen
https://www.migrationinstitute.org/publications/beyond-war-and-peace-the-iom-and-international-migration-control-in-libya

Wer profitiert von Migration?

Übung 1:
Quelle der Grafiken: World Migration Report 2020
https://worldmigrationreport.iom.int/wmr-2020-interactive/?lang=FR

Übung 2:
Der World Migration Report 2020 (S. 165–178) kann zur Unterstützung der Schüler*innen verwendet werden.
https://www.iom.int/fr/news/le-rapport-de-loim-sur-letat-sur-la-migration-dans-le-monde-2020-remporte-des-prix-internationaux-de-conception

Übung 3:
Foto des Fussballers Mohamed Salah
https://www.google.com/search?q=mohamed+salah+praying+field&rlz=1C1CHFX_enCH787CH787&sxsrf=APq-WBu6q1EuzgQPBi76KY2iqge505Rnsg:1649345228084&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=2ahUKEwjG47njoYL3AhXTQvEDHaXlCzIQ_AUoAXoECAEQAw&biw=1920&bih=912&dpr=1#imgrc=OaMEGnstGeRecM

Quellen

Zusammenleben

Zusammenleben (Tunesien) © Cartooning for Peace, von C. Belkhamsa, 2015
https://www.cartooningforpeace.org/wp-content/uploads/2015/09/VIVRE-ENSEMBLE-042-e1498666598960.jpg

Solidaritätsdelikt

Situation in der Schweiz
https://www.swissinfo.ch/fre/politique-migratoire_la-suisse-punit-s%C3%A9v%C3%A8rement-ceux-qui-aident-les-sans-papiers/44886944

Kampagne von Amnesty International
https://www.amnesty.ch/fr/themes/defenseurs-des-droits-humains/docs/2019/protegeons-les-personnes-solidaires

Die Arbeit der Gisti / Groupe d'information et de soutien des immigré·e·s
http://www.gisti.org/spip.php?article5592

Die juristischen Begriffe in der Diskussion in Frankreich
https://www.vie-publique.fr/eclairage/18715-du-delit-de-solidarite-au-principe-de-fraternite-lois-et-controverses

Die Fondation Eduki

Die Fondation Eduki hat ihren Sitz in Genf, einem der grössten Zentren für internationale Zusammenarbeit mit 42 internationalen Organisationen in der Region Genfersee, 177 vertretenen Staaten, 750 NGOs und über 3'400 Konferenzen pro Jahr mit ca. 182'000 Delegierten aus der ganzen Welt (Stand 2019). Die Fondation Eduki will die Tür zu diesem verkannten Universum öffnen und Jugendlichen die Gelegenheit bieten, die Arbeit, die Rolle und den Einfluss der internationalen Organisationen auf die Menschen dieser Erde kennenzulernen. Damit will sie die internationale Ausrichtung der Schweiz unterstützen und zum Aufbau einer nachhaltigen Verbindung zwischen den internationalen Organisationen und den Jugendlichen beitragen.

Ziele und Aktivitäten

Die Fondation Eduki hat zum Ziel, die Bildung und Sensibilisierung von Jugendlichen für die Arbeit der internationalen Organisationen und für die internationale Zusammenarbeit zu fördern.

Aktivitäten:
- Organisation von Besuchen und Aktivitäten
- Erstellen von Themendossiers und Lehrmaterialien
- Entwicklung von Kommunikationsmaterialien
- Organisation eines nationalen Wettbewerbs, der es den Jugendlichen ermöglicht, sich konkret zu engagieren
- Unterstützung von Aktivitäten von oder für Jugendliche im Zusammenhang mit der internationalen Zusammenarbeit

Zielgruppe

- Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I und II (von 12 bis 19 Jahren)
- Lehrkräfte der Sekundarstufen I und II (oder eines gleichwertigen Schulniveaus)
- Beim nationalen Wettbewerb: Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte der Primarstufe sowie der Sekundarstufen I und II

Weitere Informationen unter: eduki.ch.

eduki FONDATION

Impressum

Projektleitung: Yvonne Schneiter
Akademische Unterstützung: Olga Hidalgo-Weber
Koordination: Marie Juillard
Korrektorat und Beratung: Pädagogischer Ausschuss mit Stéphane Garcia et Andrea Gennai
Grafik: Alveo.design, Kelly Abazi, Laureta Osdautaj, Yannick Twizerimana, Mathis Varela-Coleman
Illustration der Titelseite: Pedro Suassuna Tito de l'ESBDI – CFP Arts, 2022
Mitwirkende: Nina Chambaud, Nikita Porokhovoi, Marie Wicht
Pressezeichnungen: Mit der freundlichen Genehmigung von Cartooning for peace (www.cartooningforpeace.org)
Übersetzung Französisch/Deutsch: Genossenschaft traduko

Hauptpartner des Projekts

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

REPUBLIQUE ET CANTON DE GENEVE
POST TENEBRAS LUX

ERNST GÖHNER STIFTUNG

Avec le soutien de la Loterie Romande